

**„Klima-Kleben“ auf allen Straßen, die für Rettungseinsätze und Gefahrenabwehrmaßnahmen in der Maxvorstadt besonders kritisch sind, verbieten.**

Der Bezirksausschuss Maxvorstadt fordert den Oberbürgermeister Dieter Reiter und das KVR München dazu auf, das „Klima-Kleben“ auf allen Straßen in der Maxvorstadt, die für Rettungseinsätze und Gefahrenabwehrmaßnahmen besonders kritisch sind, dauerhaft zu verbieten. Hierzu bittet der Bezirksausschuss darum, zusammen mit Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst die Straßen zur Gefahrenabwahr zu benennen.

**Begründung:**

Vor einigen Tagen haben sich „Klima-Kleber“ im Bereich des Stiglmayrplatzes festgeklebt und somit für einen großen Rückstau in der Dachauer Straße gesorgt. Im Bereich der Aktion ereignete sich in einer nahegelegenen Arztpraxis ein medizinischer Notfall (Herzinfarkt) und der alarmierte Rettungsdienst kam durch den durch die „Klebe-Kleber“ verursachten Stau mit zehnminütiger Verspätung am Einsatzort an. Nur bedingt dadurch, dass es in einer Arztpraxis geschah und eine medizinische Erstversorgung möglich war, konnte der Patient trotz der Verzögerung stabilisiert ins Krankenhaus gebraucht werden.

Man stelle sich vor, das wäre auf offener Straße ohne ärztliche Hilfe passiert oder im Staugebiet wäre es zu einem Brandereignis gekommen, zu dem die Feuerwehr mit zehnminütiger Verspätung kommt. Im schlimmsten Fall, wäre der Patient verstorben bzw. bei einem Brandereignis sogar mehrere Menschen mit der Tatsache, dass das Feuer auf andere Bereiche überschlagen würde.

Aufgrund der Tatsache, dass die „Klima-Kleber“ schon mehrfach kundgetan haben, dass sie bewusst in Kauf nehmen, dass Menschen zu Tode kommen, ist hier dringendes Handeln seitens des Oberbürgermeisters und des KVR erforderlich.

Die Versammlungsfreiheit ist ein hohes Gut unserer bayrischen Verfassung und des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, doch dürfen Menschenleben nicht zu schaden oder gar zu Tode kommen.

**Antragssteller:**

Gerhard Mittag